

Einladung für Diebe: Autoschlüssel im Werkstatt-Briefkasten

R+V-Infocenter: Briefkästen oft nicht gesichert – bei Diebstahl ist Versicherungsschutz gefährdet

Wiesbaden, 27. August 2010. Wer sein Auto nach der Arbeit in die Werkstatt bringt, steht oft vor verschlossener Tür. Gängige Praxis: Den Wagen einfach auf dem Hof abstellen, den Schlüssel in den Briefkasten werfen und das Fahrzeug am nächsten Tag repariert abholen. Doch damit riskieren Autofahrer unter Umständen ihren Versicherungsschutz, warnt das Infocenter der R+V Versicherung. Denn wird das Fahrzeug gestohlen, kommt die Versicherung nicht immer für den gesamten Schaden auf.

Viele Werkstattbriefkästen sind nicht ausreichend gesichert. „Nach geltender Rechtsprechung handelt der Autofahrer grob fahrlässig, wenn er den Schlüssel trotzdem dort einwirft. Das heißt, die Versicherung muss oft nicht in voller Höhe zahlen“, sagt Karl Walter, Kfz-Experte beim R+V-Infocenter.

Tipps des R+V-Infocenters:

- Handelsübliche Briefkästen aus Edelstahl oder anderen Metallen können relativ leicht geknackt oder gar abmontiert werden. Autoschlüssel sind dort nicht gut aufgehoben.
- Sicherer sind Briefkästen, die direkt in die Wand eingemauert sind, oder Schlitzlöcher in Türen, bei denen der Schlüssel direkt in den Innenraum fällt.
- Am sichersten ist es, den Wagen während der Öffnungszeiten in die Werkstatt zu bringen.

Alleinfahrer-Tarife: Wer andere ans Steuer lässt, riskiert Vertragsstrafen

Nach einer Feier oder auf dem Weg in den Urlaub: Für die meisten Autobesitzer ist es selbstverständlich, ihren Wagen gelegentlich von anderen fahren zu lassen. Problematisch kann das allerdings werden, wenn der Autobesitzer bei seiner Versicherung als alleiniger Fahrer eingetragen ist. Darauf macht das Infocenter der R+V Versicherung aufmerksam. Weitere Informationen dazu unter http://www.ruv.de/de/presse/r_v_infocenter/pressemeldungen/20070514_selbstfahrentarife.jsp